



## Liebe Einwohner von Derschlag,

schon zum zweiten Mal im Jahr 2017 möchten wir Sie über die Schwerpunkte der SPD-Arbeit im Stadtrat und wesentliche Entwicklungen in unserem Stadtteil Derschlag informieren.

Wie schon 2016 stand auch in den letzten Monaten für uns als SPD die Frage im Mittelpunkt, wie in Zukunft ein vielfältiges und ansprechendes Kulturangebot in unserer Stadt gewährleistet werden kann. In den letzten fünf Jahren haben wir als SPD-Stadtratsfraktion die Mittel für das Theater im Haushalt der Stadt Gummersbach abgelehnt, weil die Verwaltung keine realistische Perspektive aufzeigen konnte. Wenn uns ein schlüssiges Konzept vorgelegt worden wäre, hätten wir selbstverständlich dem Weiterbetrieb des Theaters zugestimmt. Zwischenzeitlich hat auch die Mehrheit der anderen Parteien im Stadtrat erkannt, dass ein Weiterbetrieb des bestehenden Theaters auch angesichts eines millionenschweren Sanierungsbedarfes nicht vertretbar ist. Nach jahrelangem Drängen der SPD hat die Verwaltung in der letzten Sitzung des Stadtrates vor der Sommerpause einen Vorschlag unterbreitet. Danach können bei vergleichsweise geringem Investitionsaufwand 12 von 18 städtischen Kulturveranstaltungen, die bisher im Theater stattfanden, in Zukunft auch in der Halle 32 auf die Bühne gebracht werden. Dabei handelt es sich um alle Schauspielproduktionen, vor allen Dingen um das beliebte Kindertheater, was uns besonders am Herzen liegt. Aber auch auf Oper und Operette muss in Zukunft in Gummersbach niemand verzichten. Die Verwaltung hat eine Anregung der SPD aufgenommen, wonach in Zukunft im Stadtgarten auf dem Steinmüllergelände eine Art Sommermusikfestival mit großer Bühne stattfinden soll. Mit der Aufführung von Nabucco im letzten Jahr hat es schon eine erfolgreiche Premiere gegeben. Was uns als SPD besonders freut: Bei diesem Festival können auch heimische Kulturschaffende wie das bekannte Musical-Projekt Oberberg (MPO) ihre Produktionen aufführen.

Weil sich viele Vorstellungen der SPD in dem Vorschlag wiederfinden, haben wir ihm guten Gewissens zustimmen können. Beharrlichkeit zahlt sich eben aus. Den Neubau eines Theaters schließt dieses Vorgehen aber nicht unbedingt aus. Ein entsprechendes Grundstück auf dem Steinmüllergelände wird freigehalten. Aus finanziellen Gründen könnte ein solches Vorhaben aber erst ab 2021 in Erwägung gezogen werden. Für uns als SPD ist dabei aber wichtig: Vor einem Neubau muss es ein Höchstmaß an Bürgerbeteiligung geben, denn Sie, liebe Gummersbacherinnen und Gummersbacher, müssten ein solches Vorhaben aus Steuergeldern bezahlen.

Während auf dem Steinmüllergelände mittlerweile die Neubauten der Kreispolizeibehörde und des Amtsgerichtes in die Höhe wachsen, steht dort ein weiteres wichtiges Projekt an. In Kürze wird dort zwischen dem Einkaufszentrum Forum und der Halle 32 mit dem Neubau eines Kinos begonnen. Schon im Sommer 2016 wurde die Politik in einer Sitzung der Arbeitsgruppe Stadtentwicklung über die Pläne informiert.

Entstehen soll ein KinoCenter mit insgesamt sieben Sälen, wobei die Sitzplatzkapazitäten von rund 80 Plätzen im kleinsten Saal bis zu rund 300 Plätzen im größten Saal reichen werden. Insgesamt finden im Kino rund 1.200 Zuschauer Platz. Sehr interessant ist auch der Aspekt, dass die Räumlichkeiten für Vorlesungen der Technischen Hochschule genutzt werden können. Wichtig ist: Im Gegensatz zum Theater handelt es sich hier um eine Initiative von Privatinvestoren und einem privaten Betreiber, die das Unternehmen klug kalkuliert haben. Die Aufgabe der Kommunalpolitik bestand darin, dem Verkauf des städtischen Grundstückes zu einem angemessenen Preis zuzustimmen. Wir als SPD haben mit großer Überzeugung zugestimmt, weil wir sicher sind, dass ein neues modernes Kino zur Attraktivität von Gummersbach erheblich beitragen wird.

In unserem Osterbrief informierten wir Sie umfassend über den Beginn der Großbaustelle Klosterstraße mit der mehrmonatigen Sperrung der unteren Hermann-Renner Straße. Mittlerweile ist der erste große Bauabschnitt beendet und die Hermann-Renner Straße wieder für den Verkehr freigegeben. Das Ergebnis kann sich aus unserer Sicht sehen lassen. Damit ist auch eine besonders kritische Phase abgeschlossen, die sich aus der Nähe der Baustellenampel zur Hauptkreuzung ergab. Rückblickend kann man aber feststellen, dass von den federführenden Stadtwerken die schwierige Aufgabe, die verschiedenen Ampelschaltungen optimal aufeinander abzustimmen, gut gemeistert wurde. Nun „wandert“ die Baustelle weiter Richtung Dümmlinghausen. Eine weitere größere Baumaßnahme ist „Am Heidnocken“ begonnen worden. Neben der maroden Straßendecke werden hier auch die Versorgungsleitungen, vor allen Dingen der Abwasserkanal, erneuert. Wichtig ist hierbei auch, dass die Schulwegsicherung für die Grundschüler deutlich verbessert werden soll. Bis zum Ende der Sommerferien sollen an der Epelstraße und später auch „Am Heidnocken“ selbst bauliche Maßnahmen durchgeführt werden, damit die Schülerinnen und Schüler diese beiden Straßen sicherer überqueren können. Außerdem konnte durchgesetzt werden, dass der Übergangsbereich zwischen „Am Heidnocken“ und „In der Haidshlade“ bzw. Epelstraße, der sich bisher in einem beklagenswerten Zustand befindet, im Zuge der Baumaßnahmen ansehlicher gestaltet wird – inklusive einer Wendemöglichkeit für Fahrzeuge. Die Baustelle dauert voraussichtlich bis September 2018. Größere Bauarbeiten beginnen demnächst auch an der Gesamtschule. Insgesamt 3,6 Mio. € sollen hier in den nächsten drei Jahren investiert werden – hauptsächlich in den Ferien, um den Schulbetrieb so wenig wie möglich zu stören. In erster Linie geht es um eine umfängliche Innensanierung und um eine attraktive Umgestaltung des bisher düsteren Eingangsbereiches. Für eine Erneuerung der Fassade reicht die bereitgestellte Summe leider nicht aus.

Im Bürgerbrief vor zwei Jahren informierten wir Sie über einen Ortstermin auf dem Kommunalfriedhof, um mit dem Bauhof notwendige Maßnahmen zu besprechen. In der Zwischenzeit hat sich viel getan – der Bauhof hat in größerem Umfang Grünschnitte vorgenommen, zu-

sätzliche Sitzmöglichkeiten geschaffen und an einigen Treppen Geländer angebracht. Das Erscheinungsbild des Friedhofs wird aber nach wie vor durch zugewachsene Wege beeinträchtigt. Das Problem besteht darin, dass der Bauhof seit einiger Zeit das Unkraut nicht mehr mit Herbizid (mit dem Wirkstoff Glyphosat) bekämpfen darf. Es gibt hier nur zwei Möglichkeiten – entweder die Kieswege zu begrünen (Rasen) oder an Steigungen zu pflastern. Dies wird aber einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen.

Immer wieder werden wir darauf angesprochen, ob eine neue Nutzung für das ehemalige Gelände der Firma Lennep Leuchten in der Klosterstraße in Aussicht ist. Die Brachfläche ist wirklich keine Augenweide. Hier können wir Ihnen aber nun mitteilen, dass das Grundstück kürzlich einen Käufer gefunden hat. Demnächst soll hier ein kleiner Gewerbepark mit neuen Arbeitsplätzen entstehen.

Wir hoffen, dass dieser Bürgerbrief für Sie interessant ist und wünschen Ihnen noch eine schöne Sommerzeit mit vielen warmen Sonnentagen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



**Thorsten Konzelmann**

Vorsitzender  
SPD-Ratsfraktion Gummersbach



**Jürgen Schoder**

Sachkundiger Bürger



**THORSTEN KONZELMANN**

Hermann-Renner-Straße 10  
51645 Gummersbach  
Tel: 0170 - 5 56 29 25  
thorsten.konzelmann@spd-gummersbach.de  
www.spd-gummersbach.de  
www.thorsten-konzelmann.de



**JÜRGEN SCHODER**

Am Epelberg 17  
51645 Gummersbach  
Tel: 0173 - 9 26 54 88  
jms.schoder@gmail.com